

Bücherbericht

Kirchenordnungen der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland, hrsg. von Robert Stupperich (Quellenhefte zur ostdeutschen und osteuropäischen Kirchengeschichte, hrsg. in Verbindung mit Prof. Dr. G. Kretschmar und Landesbibliotheksdirektor Dr. G. Meyer, von Prof. Dr. D. Stupperich). „Unser Weg“ Verlag, Ulm 1959, 253 S. und 2 Karten. Preis DM 12.60.

Die mit diesem Band begonnene Reihe ist äußerst zu begrüßen, da sie einem weiteren Kreis von Interessenten — besonders aber der jungen Generation von Theologiestudenten — die Möglichkeit gibt, selbst entlegene Quellen in die Hand zu bekommen. Die Absicht, Urkunden über die Verfassung und Ordnung der lutherischen Kirche in Rußland zu publizieren, dient darüber hinaus noch einem anderen Zweck. Sie kann auch den in den UdSSR registrierten evangelisch-lutherischen Gemeinden einen Dienst tun, wenn sie ihre eigenen Statuten aufstellen und für ihr innerkirchliches Leben sorgen.

Ein Leben für Kirche und Volk, zum 90. Geburtstag des Professors der Theologie Dr. Roland Steinacker, hrsg. von Desider Alexy. Hilfskomitee für die evang.-luth. Slowakeideutschen Stuttgart 1960, 176 S.

Der langjährige Inhaber des Lehrstuhls für praktische Theologie an der kirchlichen theologischen Hochschule in Preßburg, Roland Steinacker, ist 90 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlaß haben seine Freunde eine Festschrift herausgegeben, der ein sehr vielseitiges Gepräge eigen ist. Neben einer nicht endenwollenden Folge von Grußworten stehen Aufsätze, die anlässlich seines 80. Geburtstags in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht wurden und wissenschaftliche Arbeiten neueren Datums. Adalbert Hudak schreibt über Melanchthon und die Slowakei. Karl Kautz veröffentlicht einen Aufsatz „Die Reformation auf der Schütt“. Eine ausführliche Studie wird dem in Teschen geborenen Georg Tranoscius gewidmet, dem größten lutherischen Liederdichter der Slowakei. Walter Stöckel, der diesen Aufsatz beisteuert, würdigt insbesondere die „Cithara Sanctorum“, das eigentliche Lebenswerk des Ostschlesiens. Von den übrigen Aufsätzen heben wir zwei hervor, die thematisch gesehen von breiter Bedeutung sind: Friedrich Spiegel-Schmidts Ausführungen über „Die Wandlung des Volkstumsgedankens“ und das Lebensbild „Jakob Glatz und die Entstehung des ungarischen Volksbewußtseins“ von Ruprecht Steinacker.

Erhard Wittek, *Die Welt, die mag zerbrechen, Christuszeugen des Ostens, gesammelt und dargestellt für die Jugend*. Claudius-Verlag, München 1959, 237 S.

Man kann es nur mit größter Befriedigung zur Kenntnis nehmen, daß Alfons Hayduks Buch „Große Schlesien“ auf christlicher Ebene ein Gegenstück erhalten